©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

7. Anteil der Regenbogenforelle in allen Gewässern Schwabens

	Bachforelle	Regenbogenforelle
	(in Prozenten des Forellenfanges)	
Fließgewässer	83	17
Seen, Stauseen und Baggerseen	27	73

8. Einsatz von Bach- und Regenbogenforellen

		Brut	einsömmrige Setzlinge	zweisömmrige Setzlinge
		(in Prozenten des Forelleneinsatzes)		
1950	Bachforelle	93	92	96
	Regenbogenforelle	7	8	4
1951	Bachforelle	100	78	68
	Regenbogenforelle	0	22	32
1952	Bachforelle	100	75	81
	Regenbogenforelle	0	25	19
1954	Bachforelle	93	82	97
	Regenbogenforelle	7	18	3

Fast ausnahmslos handelt es sich um ziemlich kalkreiche Gewässer mit pH-Werten zwischen 7 bis 8,5 und einem Säurebindungsvermögen von 3 bis 5 ccm nHCl/l.

Literaturverzeichnis:

(1) Sigler, W. F., Fishes of Utah, A publication of the Utah State Department of Fish and Game.

(2) Ehrenbaum, Über Regenbogenforelle und Steelhead-Forelle, Allgemeine Fischerei-Zeitung Band 51, Seite 288, 1926.

(3) Schäpperclaus, Lehrbuch der Teichwirtschaft, Verlag Paul Parey, Berlin 1933.

(4) Wiesner, Lehrbuch der Forellenzucht und Forellenteichwirtschaft, Verlag J. Neumann, Neudamm 1937.

(5) Wiedemann, A., 28. Bericht des Naturhistorischen Vereins für Schwaben, Augsburg 1885, und Fischbuch für Schwaben und Neuburg, herausgegeben vom Kreisfischereiverein für Schwaben und Neuburg (mit einer ichtiologischen Karte und einer Fischtafel), Augsburg 1895.

(6) Einsele, W., Biologie und Fischereiwirtschaft der Regenbogenforelle – Leitsätze und Probleme, Österreichs Fischerei, Heft 11/12, 1965.

(7) Einsele, W., Zur Frage des Verhaltens der Regenbogenforelle im Wildwasser, Österreichs Fischerei, Heft 6, 1964

Vereinsnachrichten

Die Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft veranstaltete gemeinsam mit der Augsburger Volkshochschule in den Jahren 1975 und 1976 elf Exkursionen unter Führung von Prof. Dr. Steinbacher, so am 23. 2. 1975 an die Günzstaue Oberegg und Waldstetten und an die Donaustaue von Offingen bis Faimingen, am 20. 4. an die Staustufen am unteren Lech, in die „Höll" und in das Donautal bei Gremheim, am 25. 5. an die Zellseen, ins Wieskirchfilz, ins Steingädelefilz, an den Deutensee und an die Litzauer Schleife, am 2. 11. an die Lechstaue Feldheim und Rain und an den Donaustau Bertoldsheim, sowie am 14. 12. an die Wertachstaue von Irrsingen bis Schlingen und an den Lech von Epfach bis Landsberg. Am

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

1. 2. 1976 führte uns der Weg an die Donaustaue Offingen bis Faimingen, am 14. 3. an die Staustufen von Ellgau bis Bertoldsheim, am 23. 5. an die Staue von Ellgau bis Riedensheim und in die ,,Höll", am 26. 9. an die Lechstaue von Ellgau bis Feldheim und nach Bertoldsheim, am 28. 11. über Sand, Ellgau bis Feldheim und Bertoldsheim und schließlich am 19. 12. an die Günzstaue Oberegg bis Waldstetten und die Donaustaue Offingen bis Faimingen.

Eine Arbeitsgruppe für praktischen Naturschutz arbeitete an drei Samstagen (7. 11. 1976, 15. 1. und 26. 2. 1977) mit 10 bis 15 Mann in der ,,Höll" bei Mertingen, um die fortschreitende Ausbreitung des Weiden-, Erlen- und Pappelgebüschs einzuschränken. Weiter wurde in Teilgebieten die Streu gemäht. Der Arbeitseinsatz wurde durch Herrn Rothenberger mit dem Verein für Vogelkunde, -Schutz und Pflege e.V. organisiert, für die Verpflegung sorgten in vorbildlicher Weise Herr Dr. Kroemer und das Ehepaar Heiser. Solche Maßnahmen sind unbedingt notwendig, damit Schutzgebiete wie die Höll ihren Wert für die Vogelwelt behalten bzw. noch steigern.

Die gleiche Arbeitsgruppe fertigte einige weitere Nistkästen für Gänsesäger an, die im Sommer 1976 im Haunstetter Wald aufgehängt und 1977 bereits angenommen wurden. Die Aktion erfolgte mit Unterstützung des Stadtforstamts Augsburg, ebenso wie eine zweite, bei der im Winter 1976/77 im gleichen Bereich Nistwände für Eisvögel erstellt wurden.

NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN FÜR SCHWABEN E. V. (GEGR. 1846)

Geschäftsstelle:	Naturwissenschaftliches Museum, Augsburg, Fuggerhaus
1. Vorsitzender:	Prof. Dr. H. Oblinger, Adalbert-Stifter-Str. 12, 8901 Neusäß-Westh. 1
2. Vorsitzender:	Dr. F. Hiemeyer, Gögginger Landstr. 69, 8900 Augsburg
Geschäftsführer:	Dr. W. Issel, Leiter des Naturwissenschaftlichen Museums, Waldheimstr. 14, 8900 Augsburg
1. Kassier:	G. Klein, Obstmarkt 9, 8900 Augsburg
2. Kassier:	J. Rothenberger, Reisingerstr. 35, 8900 Augsburg
1. Schriftführer:	Bibl.-Direktor Dr. J. Bellot, Farnweg 14, 8900 Augsburg
2. Schriftführer:	Prof. Dr. G. Steinbacher, Parkstr. 25a, 8900 Augsburg

Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft: Prof. Dr. G. Steinbacher, Parkstr. 25a, 8900 Augsburg

Geol.-Paläontol. Arbeitsgemeinschaft: Karl Frank, Breitenbergstr. 6, 8900 Augsburg

Der Beitrag für das Jahr 1976 beträgt 16,– DM für ordentliche, 8,– DM für außerordentliche, 5,– DM für jugendliche, 40,– DM für korporative und 32,– DM für fördernde Mitglieder. Es wird gebeten, ihn auf Postscheckkonto München 8462-802 oder auf Konto 1082401 Dresdner Bank, Filiale Augsburg zu überweisen. Alle Mitglieder, mit Ausnahme der außerordentlichen und jugendlichen, erhalten den ,,Bericht" kostenlos. Anträge um Aufnahme als Mitglied nimmt der Geschäftsführer, Dr. Willi Issel, Naturwissenschaftliches Museum, Fuggerhaus, Augsburg, gern entgegen.

Für namhafte Zuschüsse für die Herausgabe unserer Berichte danken wir dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Bezirk Schwaben, dem Landkreis Augsburg und der Stadt Augsburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 80

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsnachrichten 63-64